

Informationen zu den Vergleichsarbeiten „VERA“

Wie VERA funktioniert

Die Vergleichsarbeiten VERA 3 (oder: Lernstandserhebungen in den 3. Klassen) werden seit 2004 in sieben Bundesländern, seit 2009 in allen Bundesländern einheitlich geschrieben. In Hamburg firmieren sie unter dem Titel: Lernstandserhebung.

Jeweils im Mai werden in allen 3. Klassen der Grundschulen Deutschlands am gleichen Tag die gleichen Testarbeiten in Deutsch und Mathematik bearbeitet. Orientieren sollen sich die Aufgaben an den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz, die auch leitend für die Lehrpläne der einzelnen Länder sind.

Außer in Hamburg organisieren und betreuen die Lehrkräfte der jeweiligen Klassen die Bearbeitung der Testaufgaben, sie werten die Ergebnisse aus und schicken sie digital an das VERA-Team in der Universität Landau. Von dort erhalten die Schulen die Rückmeldung über das getestete fachbezogene Leistungsniveau der Schüler und der Klassen, etwa zwei Monate später auch über die Ergebnisse auf Landesebene.

Die Auswertung durch die Lehrkräfte selbst und die große Menge der Daten bei über einer halben Million Drittklässler lassen nur Testformate zu, die auch von testmetrischen Laien einfach auszuwerten sind und deren Ergebnisse direkt vom Zentralcomputer übernommen und im Rechner verarbeitet werden können. Deshalb sind die Aufgabenformate vorwiegend beschränkt auf Auswahl-Antworten zum Ankreuzen, auf Lückentexte, auf Unterstreichen von Antworten. Die als richtig geltenden Ergebnisse sind für die Lehrkräfte in der Auswertungsanleitung genau vorgegeben. Die Auswertung erfolgt nach dem Schema: richtig oder falsch.

Was Tests können und was sie nicht können

Urteile über menschliches Verhalten sind immer fehleranfällig. Das gilt für die Beurteilung fachlicher Leistungen von Kindern durch Lehrkräfte ebenso wie durch standardisierte Tests. Grundsätzlich können letztere als Außenblick das Lehrerurteil sinnvoll ergänzen. Ihre Stärke liegt in der inhaltlichen Präzisierung, in den großen Stichproben und in der Vereinheitlichung von Anforderungen und der Auswertung. Damit können die Testergebnisse als Warnlampe dienen und Anlass für eine differenziertere Lernbeobachtung sein.

Die Standardisierung hat aber ihren Preis: Überprüft werden immer nur Ausschnitte, die Testaufgaben und die Auswertungen folgen einem begrenzt

aussagefähigen Schema und die erhobenen Daten sind immer nur Momentaufnahmen. Deshalb können die Ergebnisse von Tests keine besondere Autorität beanspruchen. Sie müssen im Wissen um ihre grundsätzlichen Grenzen und mit Blick auf die Verwendung interpretiert werden. Ihre Geltung muss entsprechend relativiert werden.

Der kritische Blick auf VERA

Bezogen auf die jährlichen Vergleichsarbeiten VERA ist zu fragen:

- Sind die Grenzen der Aussagefähigkeit weit genug, um als hilfreicher Außenblick zu dienen?
- Wird die Geltung ihrer Ergebnisse durch Schulpolitik und Schulpraxis angemessen relativiert?

Der Grundschulverband begleitet seit 2004 die Vergleichsarbeiten für Grundschulkinder durch kritische Analysen: ihre Aufgabenstellungen, die Art der Durchführung und der Auswertung sowie die schulpolitische Vermarktung. Nach fünf VERA-Jahren müssen beide Fragen verneint werden: Die Testergebnisse sind wenig aussagefähig, im Gegensatz dazu wird ihre Geltung durch die Schulpolitik aber unzulässig hoch gewichtet.

- Zur generellen Kritik siehe Anlage 3:
VERA 3 – die überschätzten Vergleichsarbeiten
- Zur Kritik an den aktuellen VERA 3- Aufgaben siehe Anlage 2:
Zu den VERA-Aufgaben dieser Woche: Piraterie in allen dritten Klassen



Niddastr. 52, 60329 Frankfurt a.M., Tel.: 069-776006 – Fax: 069-7074780
info@grundschulverband.de / www.grundschulverband.de